



Große Anfrage

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zur umfassenden und nachhaltigen Entwicklung des Sports in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung

Eine Vielzahl von Untersuchungen belegt eine tendenziell offenbar weiter zunehmende Bewegungsarmut gerade auch bei der jungen Generation, resultierend unter anderem aus einem veränderten Freizeitverhalten. Die negativen Auswirkungen sind nicht auf den Gesundheitsbereich beschränkt, sondern betreffen zum Beispiel auch soziale Belange.

Es ist deshalb eine vordringliche Aufgabe vom Bund, den Ländern und Kommunen, den Sport in seinen vielfältigen Aufgaben nachhaltig zu unterstützen, damit der Sport die Herausforderungen der Zukunft meistern kann.

In kaum einem gesellschaftlichen Bereich gelingt Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger so umfassend und reibungslos wie im Sport. Sportvereine sind eine Klammer für Jung und Alt, Sport führt Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster sozialer und gesellschaftlicher Herkunft zusammen und leistet einen wichtigen Beitrag für demokratisches Verständnis. Der Sport hat in den vergangenen Jahren einen aktiven und erfolgreichen Beitrag in der entschiedenen Bekämpfung jeglicher Gewalt, Diskriminierung, Ausländerfeindlichkeit und Drogen geleistet. Spaß und Freude an sportlicher Betätigung, Toleranz, Leistung, Gesundheitsvorsorge, Fair Play und Einüben demokratischen Verhaltens – dies macht die hohe gesellschaftliche Bedeutung des Sports aus.

Sportvereine sind in der Regel innovativ, zukunftsorientiert und sozial engagiert. Die Sportpolitik des Landes Schleswig-Holstein muss sich sowohl im Schulwesen wie auch im Vereinswesen ebenfalls auf der Höhe der Zeit befinden.

Dem Schulsport kommt neben seinem hohen Stellenwert als Bestandteil der schulischen Bildung und Erziehung, in weiter gewachsenem Maße die Aufgabe zu, Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen und Impulse für eine Möglichkeit lebenslange eigene sportliche Betätigung zu geben. Schulsport ist die Grundlage für Breitensport, ebenso allerdings auch für den Leistungssport.

Die Große Anfrage hat vor diesem Hintergrund auch das Ziel, Situation, Entwicklungsperspektiven und Rahmenbedingungen des Schulsports in Schleswig-Holstein aufzuzeigen.

1. Sportförderung

a. Aus welchen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU wurde seit dem Jahr 2000 der Sport gefördert, und zwar

- i) in welchem Fördervolumen pro Jahr
- ii) für welche Institutionen
- iii) mit welchem Kofinanzierungsanteil aus Mitteln des Landes, der EU und des Bundes?

b. In welchem Umfang plant die Landesregierung die weitere Förderung des Sports in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2010, und zwar

- i) in welchem Fördervolumen pro Jahr
- ii) mit welchem Kofinanzierungsanteil aus Mitteln des Landes, der EU und des Bundes?

c. Durch welche Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU und in welchem Umfang rechnet die Landesregierung mit der weiteren Förderung des Sports bis zum Jahr 2010?

2. Förderung des Sportstättenbaus

a. Aus welchen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU wurde seit dem Jahr 2000 die Sanierung und der Bau von Sportstätten in Schleswig-Holstein gefördert?

b. Nach welchen Kriterien erfolgt die Förderung der Sanierung und des Baus von Sportstätten durch das Land?

c. In welchem Umfang wurde seit dem Jahr 2000 die Sanierung und der Bau von Sportstätten in Schleswig-Holstein im Rahmen einer Finanzierung durch Public-Private-Partnership gefördert, und zwar

- i) in welchem Fördervolumen pro Jahr
- ii) für wie viele Sportstätten
- iii) in welchem Fördervolumen pro gefördertem Sportstättenbau
- iv) mit welchem Kofinanzierungsanteil aus Mitteln des Landes, der EU und des Bundes (bitte angeben nach Gesamtvolumen pro Jahr und je gefördertem Sportstättenbau)?

(Mit der Bitte um Aufschlüsselung nach schulisch genutzten Sportstätten/nicht schulisch genutzten Sportstätten, nach Sanierung/Neubau, nach jeweiligem Förderprogramm)

d. Wie entwickelte sich die Förderung der Sanierung und des Baus von Sportstätten in Schleswig-Holstein seit dem Jahr 2000, und zwar

- i) in welchem Fördervolumen pro Jahr
- ii) für wie viele Sportstätten
- iii) in welchem Fördervolumen pro gefördertem Sportstättenbau
- iv) mit welchem Kofinanzierungsanteil aus Mitteln des Landes, der EU und des Bundes (bitte angeben nach Gesamtvolumen pro Jahr und je gefördertem Sportstättenbau)?

(Mit der Bitte um Aufschlüsselung nach schulisch genutzten Sportstätten/nicht schulisch genutzten Sportstätten, nach Sanierung/Neubau, nach jeweiligem Förderprogramm)

e. In welchem Umfang plant die Landesregierung die weitere Förderung des schulisch genutzten Sportstättenbaus in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2010, und zwar

- i) in welchem Fördervolumen pro Jahr
- ii) für wie viele Sportstätten
- iii) mit welchem Kofinanzierungsanteil aus Mitteln des Landes, der EU und des Bundes (bitte angeben nach Gesamtvolumen pro Jahr und je gefördertem Sportstättenbau)?

(Mit der Bitte um Aufschlüsselung nach schulisch genutzten Sportstätten/nicht schulisch genutzten Sportstätten, nach Sanierung/Neubau, nach jeweiligem Förderprogramm)

f. Welchen Bedarf sieht die Landesregierung beim Bau und bei der Sanierung von Sportstätten in Schleswig-Holstein?

g. Wie beurteilt die Landesregierung die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen bei der Förderung von Bau und Sanierung von Sportstätten in Schleswig-Holstein Rahmen einer Finanzierung durch Public-Private-Partnership?

3. Sport im Verein

a. Wie viele Männer und Frauen sind in Schleswig-Holstein in Sportvereinen organisiert?

- i) Gibt es signifikante Unterschiede in den Altersgruppen?
- ii) Wie hoch ist die Zahl der Aktiven im Leistungs- und Breitensportbereich aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Sportarten?

b. In welchem Umfang gibt es Angebote für Sport im Alter?

c. Gibt es in Schleswig-Holstein Untersuchungen darüber, warum Frauen / Mädchen und Männer / Jungen unterschiedliches Freizeitverhalten an den Tag legen und wenn ja, welche?

- i.) Wird im Sinne eines Gender-Budgeting darauf geachtet, dass die sportlichen Interessen von Jungen / Männern und Mädchen / Frauen im gleichen Umfang gefördert werden?

d. Wie hoch ist der Anteil des Gesundheitssports am Angebot der Vereine?

e. Wie viele weibliche und männliche lizenzierte Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter in welchen Altersgruppen gibt es in Schleswig-Holstein?

- i) Wie hoch ist die Anzahl der nicht lizenzierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter?

f. Wie viele Funktionärinnen und Funktionäre gibt es in Schleswig-Holstein im Sport?

- i) wie viel davon üben ein reines Ehrenamt aus?
- ii) wie viele Vereine beschäftigen hauptamtliches Personal und in welchem Umfang?

g. Wie bewertet die Landesregierung die bestehende Vereinsstruktur in Schleswig-Holstein unter dem Gesichtspunkt der Zukunftsfähigkeit der Vereinskultur in Schleswig-Holstein?

4. Schulsport

a. Welchen Stellenwert räumt die Landesregierung vor dem Hintergrund eines veränderten Freizeit- und Bewegungsverhaltens der Kinder und Jugendlichen dem Schulsport sowie begleitenden Maßnahmen außerhalb des eigentlichen Sportunterrichts unter bildungs- und gesundheitspolitischen, aber auch unter übergreifenden gesellschaftspolitischen Aspekten ein?

- i.) Sind in den zurückliegenden Jahren Konzepte entwickelt und Maßnahmen ergriffen worden, um auch und gerade sportschwache Schülerinnen und Schüler an den Sport heranzuführen? Wenn ja, welche?
- ii.) Inwieweit können die Ziele des Sportunterrichts durch die Aufnahme so genannter Trendsportarten (wie z.B. Inline-Skaten) befördert werden, in welchem Umfang wird davon Gebrauch gemacht und welche Erfahrungen liegen dazu vor?

b. Zu welchen Anteilen am Gesamtumfang wird der Sportunterricht – differenziert nach Schularten – von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung Sport erteilt und mit welchem Anteil ihres Deputats werden diese Lehrkräfte im Fach Sport eingesetzt?

- ii.) Gab und gibt es besondere Fortbildungsangebote für Lehrkräfte ohne Ausbildung im Fach Sport und wurde bzw. wird von diesen Angeboten Gebrauch gemacht?
- iii.) Wie haben sich Soll- und Ist-Zahlen der ausgebildeten Sportlehrerinnen und Sportlehrer in den zurückliegenden Jahren entwickelt und welche künftige Entwicklung zeichnet sich – differenziert nach Schularten – vor dem Hintergrund der derzeitigen Situation in Studium und Ausbildung hinsichtlich der Anteile weiblicher und männlicher Sportlehrerkräfte ab?

c. Welche zusätzlichen Impulse und Maßnahmen sind in Schleswig-Holstein insbesondere für die weitere Entwicklung des Kooperationsmodells Schule / Sportverein zu erwarten?

5. Sportpolitische Zielsetzungen

a. Welche Sportpolitischen Zielsetzungen verfolgt der Schulsport in Schleswig-Holstein?

b. Wie viele Fördermittel fließen in die Gewaltprävention, in die Gesundheitsförderung, in die Integration von Ausländerinnen, Ausländer und Behinderte und in welchem Umfang tragen die Sportbünde und Vereine diese Projekte?

c. Welche Disziplinen werden in Schleswig-Holstein in welchen Einrichtungen und in welcher Mittelhöhe im Leistungssport gefördert?

d. Wie viele weibliche und männliche Jugendliche in welchen Sportarten sind derzeit in den vom Land finanzierten Leistungskadern und wie sind diese räumlich im Land verteilt?

- i.) In welcher Form wird hierbei eine Leistungskontrolle und Erfolgskontrolle mit welchem Ergebnis durchgeführt?

e. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung zur Förderung ehrenamtlichen Engagements getroffen?

f. Welche **konkreten** sportpolitischen Maßnahmen hat die Landesregierung bis zum Ende der Legislaturperiode geplant oder welche befinden sich in Planung um insbesondere folgende Ziele umzusetzen:

- Eine Entwicklung zu gewährleisten, in der Sport im Rahmen unserer Gesundheits-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik als einer der Schwerpunkte anerkannt wird.
- Der Gefahr von Gewaltbereitschaft und Orientierungslosigkeit insbesondere junger Menschen durch eine gezielte Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen wirksam entgegen zuwirken.
- Vereine und Verbände weiterhin in die Lage zu versetzen, mit sportlichen Angeboten und zielorientierten Programmen der Betreuung und Integration von ausländischen Mitbürgern und Aussiedlern besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Anne Lütkes und Fraktion